

Das Wesentliche in Kürze

- Durch verantwortungsbewusstes Verhalten können Reisende die negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen des Tourismus verringern.
- Um den mit dem Tourismus verbundenen CO₂-Fußabdruck zu verringern, ist die effektivste Maßnahme, Flugreisen zu begrenzen und möglichst umweltfreundliche Transportmittel für die Fortbewegung vor Ort zu wählen.
- Die Bevorzugung von Wohnungen, Aktivitäten und Souvenirs, die die Umwelt und die lokale Bevölkerung respektieren, ist ebenfalls wichtig.
- Wer vegetarisches Essen bevorzugt, verringert nicht nur die Auswirkungen auf das Klima, sondern verschafft der lokalen Bevölkerung auch Zugang zu ausreichend landwirtschaftlichen Nutzflächen und damit zu Nahrungsmitteln sowie zu mehr Süßwasser.
- Um die Boden- und Wasserverschmutzung durch Plastikflaschen einzudämmen, gibt es mehrere wirksame Möglichkeiten, Wasser zu desinfizieren, darunter Abkochen, Desinfektionstabletten sowie tragbare Geräte mit UV-Licht.

Auch wenn der Tourismus zur wirtschaftlichen Entwicklung bestimmter Regionen beiträgt, kann er negative ökologische und soziale Folgen nach sich ziehen. So erzeugt die Tourismusindustrie Treibhausgase. Die Ausbeutung natürlicher Ressourcen (Wälder, Böden, Baumaterialien, Wasser) und die Produktion von Abfällen tragen zur Zerstörung von Ökosystemen und der Artenvielfalt bei. Der Tourismus kann auch die Ungleichheiten innerhalb der lokalen Bevölkerung vergrößern. Durch verantwortungsbewusstes Verhalten können Reisende diese negativen Auswirkungen minimieren und den Respekt vor der lokalen Bevölkerung und den Erhalt der Umwelt fördern.

Kohlenstoff-Fußabdruck des Tourismus

Die Tourismusindustrie ist für 8% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Fast 50% dieser Emissionen sind auf den Transport zurückzuführen. Bei einigen Reisen, z. B. bei einem zweiwöchigen Urlaub von Europa nach Mexiko, macht der Transport sogar 88 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks der Reise aus. Einkäufe vor Ort (Souvenirs), Lebensmittel und Getränke sind ebenfalls für fast 25% dieser Emissionen verantwortlich.

Tipps für verantwortungsbewusstes Reisen



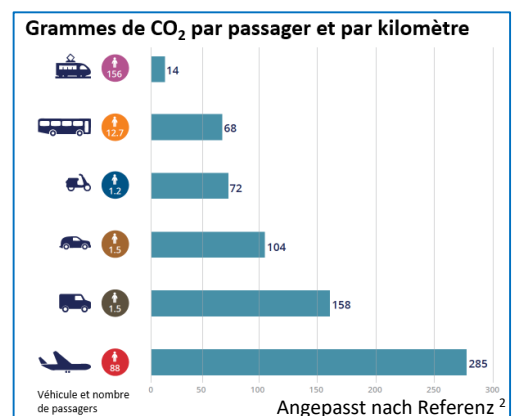
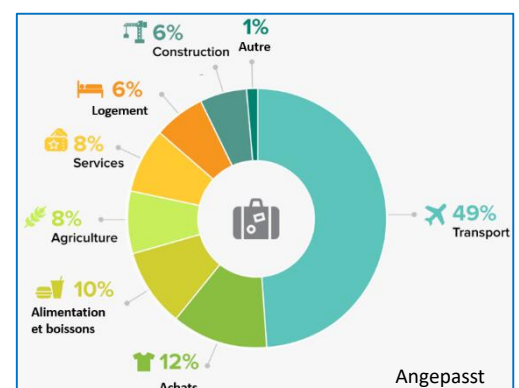
Transport

Um seinen CO₂-Fußabdruck zu verringern, ist es daher eine der effektivsten Möglichkeiten, in der eigenen Region zu reisen, um nicht fliegen zu müssen, und stattdessen den Zug, das Fahrrad oder das Laufen zu bevorzugen.

Bei Flugzeugen und Autos hängt der Fußabdruck von der Anzahl der Passagiere, der Größe des Fahrzeugs und der zurückgelegten Strecke ab. Im Allgemeinen ist das Auto bei Entfernungen von weniger als 1000 km dem Flugzeug vorzuziehen, ebenso bei längeren Strecken, wenn mindestens zwei Personen mitfahren. Wenn Sie mit dem Flugzeug reisen, sind bei Flügen von mehr als 6 Stunden Dauer Direktflüge zu bevorzugen.

Es gibt mehrere Rechner für den CO₂-Fußabdruck von Transportmitteln, die Ihnen bei der Wahl der besten Option helfen können.

Wenn sich das Fliegen oder Autofahren nicht vermeiden läßt, können die Kohlendioxidemissionen ausgeglichen werden, indem man finanziell in Initiativen zur Kohlenstoffabscheidung investiert. Wählen Sie zertifizierte Labels, die einen hochwertigen Kohlenstoffausgleich garantieren.





Lebensmittel und Getränke

Bevorzugen Sie Restaurants, die den Einheimischen gehören, um vor Ort produzierte Lebensmittel zu konsumieren und zur Kreislaufwirtschaft beizutragen. Beschränken Sie den Kauf von importierten Produkten. Bevorzugen Sie vegetarisches Essen, um die mit dem Vieh verbundenen CO₂-Emissionen zu begrenzen. Diese Wahl ist auch entscheidend, um sicherzustellen, daß die lokale Bevölkerung Zugang zu ausreichend landwirtschaftlichen Flächen und damit zu Nahrungsmitteln hat. Denn Vieh benötigt mehr Landfläche als Getreide, um die gleiche Menge an Nahrungsmitteln zu produzieren. Außerdem wird für die Viehzucht viel Süßwasser verbraucht.³

In vielen Ländern ist das Leitungswasser nicht trinkbar. Um den durch den Kauf von Plastikflaschen verursachten Müll zu reduzieren, können Sie sich für andere Methoden der Wasseraufbereitung entscheiden:

- Kochen Sie das Wasser mindestens eine Minute lang.
- Behandeln Sie das Wasser mit einem Desinfektionsmittel (z. B. Micropur®). Achten Sie darauf, daß dieses Desinfektionsmittel auch Parasiten vom Typ *Giardia* und *Cryptosporidium* abtötet.
- Verwenden Sie Wasserreiniger, die je nach Modell einige Sekunden/Minuten lang mit ultraviolettem Licht arbeiten. Achtung: Diese Geräte sind nur zuverlässig, wenn das Wasser klar ist.

Filter können bei einem längeren Aufenthalt eine gute Option sein. Beachten Sie, daß sie in der Regel nicht gegen Viren wirksam sind.



Unterkunft

Vermeiden Sie den Massentourismus, d. h. Reiseziele, an denen eine große Anzahl von Touristen in großen Hotels untergebracht ist. Bevorzugen Sie Unterkünfte, die die Natur und die lokale Bevölkerung respektieren und über ein Siegel für Ökotourismus oder nachhaltigen Tourismus verfügen. Um Wasser und Strom zu sparen, sollten Sie Handtücher und Bettwäsche nur so oft wie nötig wechseln und die Nutzung der Klimaanlage einschränken (z. B. indem Sie sie jedes Mal ausschalten, wenn Sie das Zimmer verlassen). Sie können auch Unterkünfte bevorzugen, die der lokalen Bevölkerung gehören, um einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft zu leisten.



Einkaufen von Souvenirs und Aktivitäten

Bevorzugen Sie beim Kauf von Souvenirs Produkte, die vor Ort hergestellt wurden. Achten Sie darauf, keine Produkte zu kaufen, die aus bedrohten Pflanzen oder Tieren hergestellt wurden.

In Regionen mit Wasserknappheit sollten Sie Aktivitäten mit Schwimmbädern oder Golfplätzen vermeiden. Um den Meeresboden zu schützen, bevorzugen Sie mineralische Sonnencremes. Achten Sie beim Tauchen oder Schnorcheln darauf, die Korallen nicht mit Ihren Flossen zu beschädigen. Folgen Sie bei Spaziergängen oder Wanderungen den markierten Wegen und füttern Sie keine wilden Tiere.

Weitere Informationen / Referenzen

- ¹ <https://sustainabletravel.org/> und Lenzen M, Sun YY, Faturay F, et al. The Carbon Footprint of Global Tourism. Nat Clim Chang 2018;8:522-8
- ² European Environment Agency: https://www.eea.europa.eu/media/infographics/co2-emissions-from-passenger-transport/image/image_view_fullscreen
- ³ Marlow HJ, Hayes WK, Soret S, Carter RL, Schwab ER, Sabaté J. Diet and the environment: does what you eat matter? Am J Clin Nutr. 2009 May;89(5):1699S-1703S
- Tan R, et al. Voyager écolo: quelles recommandations? [Eco-tourism: what recommendations?]. Rev Med Suisse. 2022 May 4;18(780):886-889. French.
- Rechner für den CO₂-Fußabdruck von Transporten: <https://co2.myclimate.org/>
- Centers for Disease Control and Prevention, A Guide to Drinking Water Treatment and Sanitation for Backcountry and Travel Use: https://www.cdc.gov/healthywater/drinking/travel/backcountry_water_treatment.html